HERIBURG
GYMNASIUM
COESFELD

LEISTUNGSKONZEPT
FÜR DAS FACH
ERDKUNDE/GEOGRAPHIE

Inhalt

1 Leistungsanforderungen in der Sekundarstufe I 1
1.1 Vorgaben 1
1.2 Leistungsbewertung 1
1.2.1 Formen der Leistungsbewertung in der Sek. I 1
1.2.2 Festlegungen hinsichtlich schriftlicher Lernzielkontrollen 2
2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II 2
2.1 Sonstige Leistungen bzw. Mitarbeit im Unterricht 2
2.2 Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klausuren) 3
2.2.1 Anzahl und Dauer der Klausuren 3
2.2.2 Themenstellung und Aufgabenarten 3
2.2.3 Bewertung und Korrektur 3
2.2.4 Erwartungshorizont / Beurteilungsraster für Klausuren 4
3 Beurteilungsbögen (in Evaluationsphase) 6
3.1 Bewertungsbogen für die mündliche Mitarbeit 6
3.2 Beurteilungsbogen für Gruppenarbeiten und Präsentationen 7
3.3 Feedback-/Evaluationsbogen für Hefte/Mappen 8
3.4 Beurteilungsbogen für Projektarbeit 9
3.5 Bewertungsraster für die Facharbeit 10
3.6 Selbstreflexionsbögen 12
3.6.1 Selbstreflexionsbogen für die mündliche Mitarbeit 12
3.6.2 Selbstreflexionsbogen für Gruppenarbeiten und Präsentationen 13
4 Überprüfung und Evaluation 15

1 Leistungsanforderungen in der Sekundarstufe I

1.1 Vorgaben

Das von der Fachschaft Erkunde erstellte Leistungskonzept möchte allen Beteiligten (Lehrern, Schülern und Eltern) Orientierung über die Kriterien geben, die bei der Beurteilung des Kompetenzerwerbs von Schülern eine Rolle spielen. Durch die Veröffentlichung grundlegender Kriterien auf der Homepage der Schule wird die nötige Transparenz auch für die Eltern geschaffen. Den Schülern sind die Bewertungsgrundlagen zu Beginn des Schuljahres vorzustellen.

1.2 Leistungsbewertung

Im Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I sind keine Klassenarbeiten vorgesehen, sodass sich die Leistungsbewertung ausschließlich auf den Bereich der „Mitarbeit im Unterricht“ bezieht. Der Kompetenzerwerb bzw. die Kompetenzerweiterung hinsichtlich der gesetzlich im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche ist eine tragende Säule der Leistungsbeurteilung.

Lernerfolgsüberprüfungen sollen für Schüler und Lehrer einen Reflexionsanlass liefern. Die Lehrer evaluieren Ziele und Methoden des eigenen Unterrichts, während die Schüler Rückmeldung zu ihrem eigenen Lernstand bekommen bzw. entwickeln.

Die Bewertungskriterien bei allen Lernerfolgsüberprüfungen sind den Schülern präsent zu machen. Gleichermaßen müssen sie den in der Fachkonferenz beschlossen Grundsätzen genügen.

1.2.1 Formen der Leistungsbewertung in der Sek. I

In der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung auf der Beurteilung der gesamten Mitarbeit im Unterricht.

Mündliche Beiträge ca. 70%	• Anforderungsbereiche I, II und III • Sprachliche Darstellung • Quantität/Qualität
Sonstige Beiträge ca. 30%	• Heft/Mappe • Referat bzw. Präsentation: 1 pro Halbjahr • Schriftliche Übungen („Tests“): 1 pro Halbjahr

Für die Notenbildung sind demnach die mündlichen Beiträge im Unterricht als dominant zu sehen. Hier sind die drei o.g. Kriterienschwerpunkte angemessen zu berücksichtigen. Schriftliche Übungen/Lernzielkontrollen sollen insbesondere auch stilleren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihr Leistungsvermögen zu zeigen. Überdies können eingesammelte Hefte und Mappen adäquat im Rahmen der sonstigen Mitarbeitsleistung beurteilt werden.

Bewertungsraster zu Referat- und Präsentationsleistungen sowie ein Feedback- bzw. Evaluationsbogen zur Heftführung finden sich im Anhang dieses Leistungskonzeptes.

In Bezug auf den Umgang mit stilleren Schülerinnen und Schülern ist zwischen den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 zu differenzieren. Während man den Schülern in der Jahrgangsstufe 9 bereits abverlangen kann, sich selbstinitiativ am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen, müssen Leistungen von Schülern in

Klasse 5 notfalls eingefordert werden, sofern sich ein Schüler nur kaum aus eigenem Antrieb beteiligt.

1.2.2 Festlegungen hinsichtlich schriftlicher Lernzielkontrollen

Schriftliche Lernzielkontrollen überprüfen in der Regel den Unterrichtsstoff der vorangegangenen Stunden (meist die letzten zwei Wochen). Sie gehen zumindest partiell über das reine Abfragen von Sachwissen hinaus.

Die folgenden Maßstäbe für die Bepunktung bzw. Notengebung werden festgelegt:

Erbrachte Leistung der Gesamtpunktzahl (in %)	Note
100 - 89	1
88,9 - 76	2
75,9,– 63	3
62,9 - 50	4
49,9- 25	5
< 25	6

2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Den beiden der Bewertung zugrunde liegenden Bereichen der schriftlichen Leistungen in Form von Klausuren bzw. Facharbeiten und der sonstigen Mitarbeit kommt ca. der gleiche Stellenwert zu.

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II besteht aus der Mitarbeit im Unterricht sowie bei Schülern, die das Fach schriftlich gewählt haben, den Klausuren. Dabei unterscheiden sich die Formen der Leistungsfeststellungen bei der Mitarbeit im Unterricht nicht grundlegend von den in der Sek. I angewandten Verfahren zur Feststellung des Leistungsstandes. Jedoch findet das Verfahren der schriftlichen Lernzielkontrolle durch sog. Tests kaum noch Anwendung. Es steigt die Bedeutung von Präsentationsleistungen etwa in Form von Referaten.

2.1 Sonstige Leistungen bzw. Mitarbeit im Unterricht

In der Sek. II werden die Anteile der *schriftlichen Beiträge* und der *Präsentation* getauscht:

Mündliche Beiträge ca. 60%	• Anforderungsbereiche I, II und III • Sprachliche Darstellung • Quantität/Qualität
Schriftliche Beiträge ca. 20%	• Hausaufgaben • Lernprodukte
Präsentation (mdl./schriftl.) ca. 20%	• Referate • Protokolle • z.B. Rollenspiele, Podiumsdiskussion

2.2 Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klausuren)

2.2.1 Anzahl und Dauer der Klausuren

	EF	**Q1**		**Q2.1**	
		GK	LK	GK	LK
Anzahl (pro Halbjahr)	1	2	2	2	2
Dauer (in U-Stunden)	2	3	4	3	4

2.2.2 Themenstellung und Aufgabenarten

Der Fachkollege ist verpflichtet, in der Klausur eine an die Inhalte des Unterrichts anknüpfende Themenstellung für die Klausuren zu finden. Bei den Raumbeispielen ist eine auch räumliche Streuung vorgesehen, sodass im Laufe der Oberstufe ganz verschiedene Räume der Erde in den Klausuren Berücksichtigung finden.

Die Klausuren bestehen aus einer dreiteiligen Aufgabenstellung, die alle drei Anforderungsbereiche des Faches abdeckt. Die Fachkollegen wählen die Operatoren entsprechend aus dem vom Ministerium vorgegebenen Kanon aus. Orientiert am Kernlehrplan (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung 2007, S. 49 ff.) setzen sich die Klausuren (wie im Abitur) aus den folgenden Aufgabentypen zusammen:

Aufgabentyp I (Anforderungsbereich I)	Darstellungsaufgabe → Zusammenstellung, Anordnung, Beschreibung, Konkretisierung von Sachverhalten
Aufgabentyp II (Anforderungsbereich II)	Analyseaufgabe → Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen
Aufgabentyp III (Anforderungsbereich III)	Erörterungsaufgabe → Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen

2.2.3 Bewertung und Korrektur

Gemäß den Abiturvorgaben erfolgt bereits spätestens in der Qualifikationsphase, in der Regel aber auch bereits in der Einführungsphase, die Korrektur der Klausur nach einem eigens für sie erstellten Kriterienraster (Erwartungshorizont). *80% der zu vergebenden Punkte entfallen auf die inhaltliche Leistung* (aufgeteilt auf die zu den drei Anforderungsbereichen passenden drei Teilaufgaben), bei den verbleibenden *20% geht es um die Darstellungsleistung*. Die Verteilung der Punkte der ersten drei Aufgaben ist variabel, die Gewichtung erfolgt in der Regel so, dass in der ersten Aufgabe die geringste Punktzahl erreicht werden kann. In der Klausur erfolgt am Rand überdies eine Fehlerkorrektur mit den offiziellen Korrekturzeichen und ggf. dienlichen Korrekturhinweisen. Insofern wird

infolge des differenzierten Erwartungshorizonts und der Korrekturhinweise auf dem Korrekturrand ein Beitrag zur individuellen Selbsteinschätzung und auch Förderung geleistet.

2.2.4 Erwartungshorizont / Beurteilungsraster für Klausuren

Für die Bewertung von Klausuren wird ein eigens für die jeweilige Klausur zu erstellendes Bewertungsraster herangezogen, das dem folgenden Schema folgt

Inhaltliche Leistung:

Aufgabe 1

Der/Die Schüler/in	**Punktzahl**
Lokalisierung	3-5
den Operatoren und der Aufgabenstellung folgend (AFB I) und nach auszuweisenden erwarteten inhaltlichen Teilleistungen differenziert	
ggf. Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilaufgabe	2-3
erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
Gesamtergebnis	ca**. 25**

Aufgabe 2

Der/Die Schüler/in	**Punktzahl**
den Operatoren und der Aufgabenstellung folgend (AFB II) und nach auszuweisenden erwarteten inhaltlichen Teilleistungen differenziert	
ggf. Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilaufgabe	2-3
erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2-3)	
Gesamtergebnis	ca. **28**

Aufgabe 3

Der/Die Schüler/in	**Punktzahl**
den Operatoren und der Aufgabenstellung folgend (AFB III) und nach auszuweisenden erwarteten inhaltlichen Teilleistungen differenziert	
begründetes Fazit	3-4
erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2-3)	
Gesamtergebnis	ca. **27**

Darstellungsleistung

	Der/Die Schüler/in	Punktzahl

1	strukturiert seinen/ihren Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	4
3	belegt seine/ ihre Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, u.a.)	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) und stilistisch sicher	4
	Gesamtergebnis	**20**

Gesamtergebnis **100 Punkte**

Umrechnungstabelle Punkte in Noten

Note	**Punkte**	**erreichte Punktzahl**		
		+	o	-
sehr gut	15/14/13	100-95	94-90	89-85
gut	12/11/10	84-80	79-75	74-70
befriedigend	9/8/7	69-65	64-60	59-55
ausreichend	6/5/4	54-50	49-45	44-39
mangelhaft	3/2/1	38-33	32-27	26-20
ungenügend	0		19-0	

3 Beurteilungsbögen (in Evaluationsphase)

3.1 Bewertungsbogen für die mündliche Mitarbeit

Bewertungsbogen zur mündlichen Mitarbeit				
Name: **Klasse:**	**Beobachtungszeitraum:**			
Der/die Schüler/Schülerin ...	**++**	**+**	**–**	**– –**
beteiligt sich aktiv am Unterrichtsgespräch.(Aktivität) (I+DS)				
drückt sich verständlich und zusammenhängend aus (Artikulation, Tempo, Lautstärke). (DS)				
drückt sich grammatikalisch korrekt aus. (sprachliche Korrektheit) (DS)				
wortgewandt und verfügt über einen altersgerechten aktiven Wortschatz. (Lexis) (DS)				
erklärt Sachverhalte fachgerecht und anschaulich. (I)				
wendet gelernte Fachbegriffe sachgerecht an. (I+DS)				
greift Beiträge anderer auf und entwickelt sie inhaltlich weiter. (I)				
stellt relevante Verständnisfragen. (I)				
begründet die eigene Meinung. (I)				
formuliert eigene Ideen (I)				
Anmerkungen:				
Datum: **Unterschrift Lehrkraft:**				

3.2 Beurteilungsbogen für Gruppenarbeiten und Präsentationen

Beobachtungsaspekte **Gruppenarbeit mit Präsentation**	**Punkte Lehrer**	**Punkte Mitschüler**	**mögliche Punkte**
A. Sachkompetenz			
▷ inhaltliche Bewertung ▷ gelungene Einleitung ▷ Informationen für den Zuschauer neu ▷ abgerundeter Schluss			
B. Methodenkompetenz			
Präsentationsprodukt (z.B. Plakat, PPP) – formale Aspekte ▷ ggf. Einstiegsfolie ▷ Inhaltsverzeichnis ▷ Literatur- bzw. Quellenverzeichnis ▷ übersichtliche Darstellung + Formulierung in Stichpunkten ▷ Verwendung von Bildern, Symbolen, Grafiken und Skizzen			
Präsentationsprodukt (z.B. Plakat, PPP) – Struktur ▷ logischer Aufbau ▷ klare Anordnung der Inhalte ▷ Überschriften machen eine Gliederung und Struktur erkennbar			
Präsentationsprodukt (z.B. Plakat, PPP) – Anschaulichkeit und Gestaltung ▷ konzentriert sich auf das Wesentliche ▷ originell gestaltet ▷ schnell zu erfassen ▷ auf Präsentation abgestimmt			
Vortrags- und Darstellungsleistung ▷ deutliche, klare Sprache und angemessenes Sprechtempo ▷ Blickkontakt zu den Zuhörern ▷ Erklärung von Begriffen und Fremdwörtern ▷ freier Vortrag			
C. Sozialkompetenz			
▷ hat sich an der gemeinsamen Aufgabe gleichberechtigt beteiligt ▷ hat eigene Ideen eingebracht und vertreten ▷ hat Verhaltensregeln eingehalten ▷ ist auf Fragen und Einwände der Lernpartner eingegangen			

3.3 Feedback-/Evaluationsbogen für Hefte/Mappen

Bewertungsbogen für dein Erdkundeheft oder deine Mappe

Name:

Bewertung: Heft ☐ Mappe ☐

	☺☺	☺	😐	☹
Formales (Angabe des Datums, Überschriften)				
Chronologie				
Vollständigkeit				
Inhaltliche Genauigkeit und Ausführlichkeit bzw. Sorgfältigkeit				
Ordnung und Sauber-keit				
Bemerkungen:				

Datum, Unterschrift:

3.4 Beurteilungsbogen für Projektarbeit

Bewertungsbogen für Projekte		
Name: _____ **Thema:** _____ **Gruppenmitglieder:** _____ _____	**Klasse:** _____ **Fächer:** _____ _____ _____	
Bewertungskategorie	**mögliche Punkte**	**erreichte Punkte**
Planungsphase		
bringt sich konstruktiv in die Gruppenbildung ein kooperiert mit seinen Mitschülern kann das Projekt beschreiben und Schritte planen bringt Vorschläge ein		
Durchführungsphase		
zeigt Eigeninitiative sucht nach Lösungswegen kann Informationen ordnen und bewerten hält sich an vereinbarte Regeln kann die eigene Meinung darlegen führt Begründungen auf erledigt Aufgaben vollständig unterstützt die Arbeit der anderen ist fair und rücksichtsvoll respektiert die Meinungen anderer schließt Kompromisse		
Auswertungs-/Präsentationsphase		
stellt Ergebnisse adäquat dar benutzt geeignete Medien kann den Projektverlauf skizzieren kann sich verständlich ausdrücken kann Fragen zum Projekt beantworten reflektiert den Prozess und das Ergebnis macht Vorschläge zur Optimierung		
Gesamtbewertung		
Planung Durchführung Auswertung/Präsentation		
Gesamtsumme		

3.5 Bewertungsraster für die Facharbeit

Gutachten für die Facharbeit von _____

mit dem Thema:

_____

_____

_____

Insgesamt können 100 Punkte nach den folgenden Kriterien erreicht werden:

Beurteilungsaspekt	***Beurteilungskriterien***	***mögliche Punktzahl***	***erreichte Punktzahl***
Formales	Vollständigkeit der Arbeit / passender Umfang	3	
	Berücksichtigung wissenschaftlicher Konventionen und der typographischen und Layout-Vereinbarungen : Quellen- u. Literaturverzeichnis, Seitenzählung, Einbau/Nummerierung von Fußnoten, Überschriften und Sub-Überschriften, Schrifttyp und –größe, Seitenränder, Deckblatt, …	6	
	SUMME FORMALES	**9**	
Sprache	Allgemeines und fachsprachliches Ausdrucksvermögen	9	
	Sprachrichtigkeit (Orthographie, Grammatik/Syntax, Lexik)	9	
	SUMME SPRACHE	**18**	
Gliederung/Struktur	Nachvollziehbarkeit der Grobgliederung; Aufbau der Arbeit; Vorhandensein einer Progression; Abdeckung der drei Anforderungsbereiche	6	
	Nachvollziehbarkeit der Feingliederung: Stringenz der Ausführung innerhalb der größeren Sinnabschnitte (im Hauptteil)	3	
	Voranstellung einer präzisen, die Abschnitte der Arbeit beleuchtenden Einleitung	3	
	Abschluss mit einem ausblickenden Fazit mit beurteilendem bzw. innovierendem Charakter	3	
	SUMME GLIEDERUNG/STRUKTUR	**15**	
Methodik	Darstellung und Reflexion der methodischen Vorgehensweise	3	
	Berücksichtigung der fachlichen Diskussion / fachlicher Grundlagen	4	
	Themenbezogene Beschaffung und Auswertung von Informationen sowie Selbstständigkeit und Eigeninitiative im Arbeits- und Schreibprozess	6	
	Einhaltung einer sachlichen, kritisch distanzierten Herangehensweise	3	
	Darstellung und klare Abgrenzung von eigenen Erkenntnissen und Fremderkenntnissen/-positionen: passende Zitierweise/Nachweise	6	
	SUMME METHODIK	**22**	

Inhalt	Zielgerichtete Fokussierung der Ausführungen auf die zentrale Fragestellung/Themenstellung der Arbeit	6	
	Sachrichtigkeit, Sachlogik und Differenziertheit der Ausführungen	6	
	Erzielung von gehaltvollen Ergebnissen in allen drei Anforderungsbereichen	6	
	Vernetzung der Aspekte; Einordnung von Einzelaspekten in den Gesamtkontext	6	
	Verwertung passender Materialien und intensive Auswertung dieser im Text der Facharbeit	4	
	eigene Erstellung und Einfügen von relevanten Materialien in den Text bzw. Anhang und Bezugnahme auf diese Materialien	8	
	SUMME INHALT	**36**	
	GESAMTPUNKTZAHL	**100**	

Note	**Punkte**	**erreichte Punktzahl**		
		+	o	-
sehr gut	15/14/13	100-95	94-90	89-85
gut	12/11/10	84-80	79-75	74-70
befriedigend	9/8/7	69-65	64-60	59-55
ausreichend	6/5/4	54-50	49-45	44-39
mangelhaft	3/2/1	38-33	32-27	26-20
ungenügend	0		19-0	

Gesamtnote: Coesfeld, den

3.6 Selbstreflexionsbögen

3.6.1 Selbstreflexionsbogen für die mündliche Mitarbeit

Bewertungsbogen zur mündlichen Mitarbeit				
Name: **Klasse/Kurs:**	**Beobachtungszeitraum:**			
Ich ...	**++**	**+**	**–**	**– –**
beteilige mich aktiv und regelmäßig in allen U-Phasen am Unterrichtsgespräch.				
beteilige mich aktiv und regelmäßig in Arbeitsphasen (EA/PA/GA).				
übernehme unaufgefordert Anteile bei (EA/PA/GA-) Präsentationsphasen.				
drücke mich verständlich und zusammenhängend aus (Artikulation, Tempo, Lautstärke).				
drücke mich grammatikalisch korrekt aus.				
bin wortgewandt und verfüge über einen umfangreichen/fachspezifischen Wortschatz.				
wende gelernte Fachbegriffe sachgerecht an.				
erkläre Sachverhalte fachgerecht und anschaulich.				
greife Beiträge anderer auf und entwickele sie inhaltlich weiter.				
stelle relevante Verständnisfragen.				
begründe meine eigene Meinung.				
formuliere eigene Ideen.				
werte fachspezifische Medien (Karten, Diagramme, etc.) sachgerecht und detailliert aus.				
Anmerkungen:				
Datum: **Unterschrift Schüler(in):**				

3.6.2 Selbstreflexionsbogen für Gruppenarbeiten und Präsentationen

Beobachtungsaspekte/Gruppenarbeit mit Präsentation	**PunkteLehrer**	**Punkte Mitschüler**	**mögliche Punkte**
A. Sachkompetenz			
▷ inhaltliche Bewertung ▷ gelungene Einleitung ▷ Informationen für den Zuschauer neu ▷ abgerundeter Schluss			
B. Methodenkompetenz			
Präsentationsprodukt (z. B. Plakat, PPT) – formale Aspekte ▷ ggf. Einstiegsfolie/-foto/-schlagzeile ▷ Inhaltsverzeichnis ▷ Literatur- bzw. Quelleverzeichnis ▷ übersichtliche Darstellung + Formulierung in Stichpunkten ▷ Verwendung von Karten, Bildern, Symbolen, Grafiken und Skizzen			
Präsentationsprodukt (z. B. Plakat, PPP) – Struktur ▷ logischer Aufbau ▷ klare Anordnung der Inhalte ▷ Überschriften zeigen Gliederung und Struktur			
Präsentationsprodukt (z. B. Plakat, PPP) – Anschaulichkeit und Gestaltung ▷ konzentriert sich auf das Wesentliche ▷ originell gestaltet ▷ schnell zu erfassen ▷ auf Präsentation abgestimmt			
Vortrags- und Darstellungsleistung ▷ deutliche, klare Sprache und angemessenes Sprechtempo ▷ Blickkontakt zu den Zuhörern ▷ Erklärung von Begriffen und Fremdwörtern ▷ freier Vortrag			
C. Sozialkompetenz			

▷ hat sich an der gemeinsamen Aufgabe gleichberechtigt beteiligt ▷ hat eigene Ideen eingebracht und vertreten ▷ hat Verhaltensregeln eingehalten ▷ ist auf Fragen und Einwände der Lernpartner eingegangen			

4 Überprüfung und Evaluation

Das Leistungskonzept unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung und Evaluation, auch wenn die curricularen Vorgaben seitens des Ministeriums unverändert bleiben. Dies ist jeweils als Tagesordnungspunkt auf den Fachkonferenzen vorgesehen. Sofern sich curriculare Vorgaben ändern sollten, wird das Leistungskonzept den ggf. neuen Erfordernissen gemäß angepasst.